

6-Monatsbericht
1. Januar bis 30. Juni 2004
(nach IAS)

Kennzahlen	2
Lagebericht	3
Bilanz	14
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	16
Kapitalflussrechnung	17
Kapitalkontenentwicklung	18
Konzernanhang	19

Kontakt:

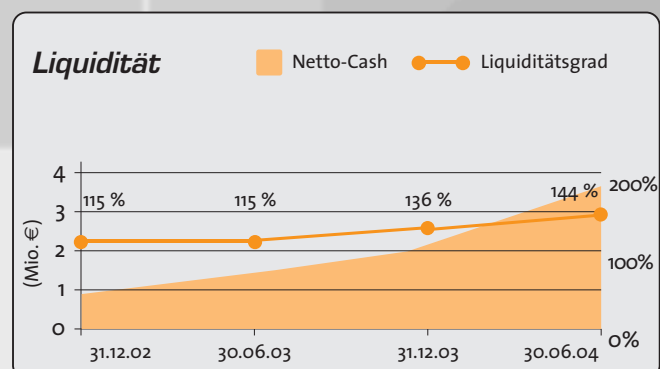
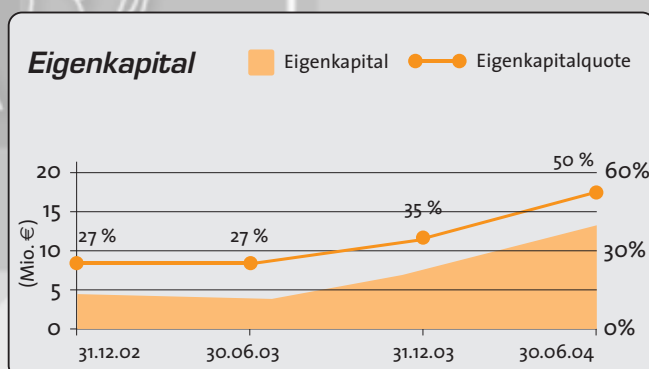
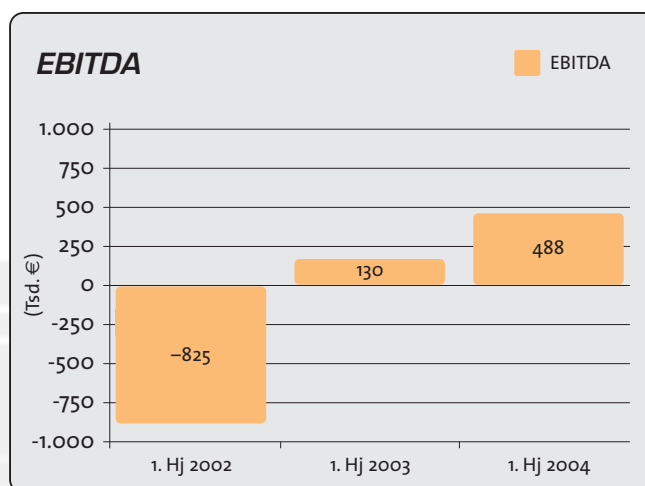
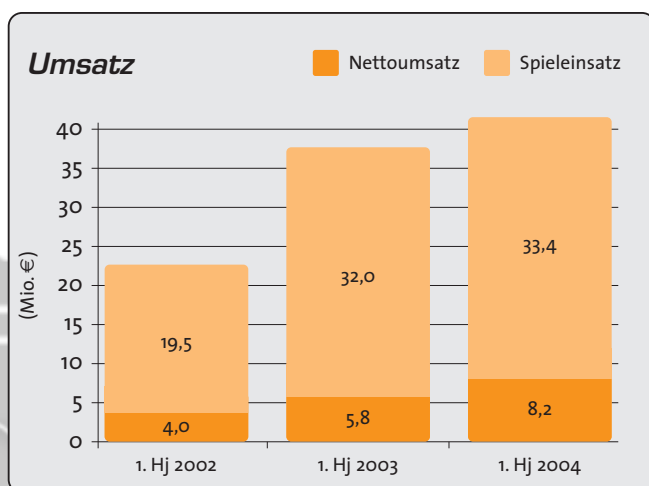
fluxx.com Aktiengesellschaft
Herrenhaus Stift
Ostpreußenplatz 10
24161 Altenholz
Tel.: (04 31) 88 10 4-0
Fax: (04 31) 88 10 4-40
Email: info@fluxx.com
<http://www.fluxx.com>

Investor Relations:

Stefan Zenker
Tel.: (040) 85 37 88-47
Email: zenker@fluxx.com

FLUXX Kennzahlen (IAS)

	01.01. – 30.06.2004 T€	01.01. – 30.06.2003 T€
Bruttoumsatz	41.544	37.841
Vermittelte Spieleinsätze	33.366	32.016
Nettoumsatz	8.178	5.825
EBITDA	488	130
EBIT	80	-462
Konzernergebnis	99	-196
Ergebnis je Aktie (€)	0,01	-0,04
Mitarbeiter (Durchschnittszahl)	89	82
Umsatz pro Mitarbeiter	92	71
Personalaufwand pro Mitarbeiter	29	25
Bilanz	30.06.2004	31.12.2003
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	19.614	13.933
Liquide Mittel (Netto Cash)	3.568	1.935
Liquiditätsgrad 2	144 %	136 %
Eigenkapital	12.762	6.514
Bilanzsumme	25.647	18.641
Eigenkapitalquote	50,0 %	34,9 %



1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2004 hat der FLUXX Konzern die positive Entwicklung des Jahres 2003 weiter fortgesetzt. Erstmals kann FLUXX nun auch ein positives Konzernergebnis ausweisen. Das Ergebnis stieg von –196 TEuro im ersten Halbjahr 2003 auf 99 TEuro im ersten Halbjahr 2004. Das EBITDA konnte um 275 Prozent von 130 TEuro im Vorjahreszeitraum auf 488 TEuro im ersten Halbjahr 2004 verbessert werden. Gleichzeitig hat FLUXX das selbst gesteckte Wachstumsziel erreicht: Der Nettoumsatz stieg von 5,8 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 40 Prozent auf 8,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2004. Mit der erfolgreichen Durchführung von zwei Kapitalmaßnahmen im April und im Juli hat FLUXX die Eigenkapital- und Liquiditätsbasis deutlich verbessern können. Auch der weiter gestiegene Cash Flow aus der operativen Tätigkeit hat zu einer Stärkung der Finanzkraft der FLUXX Gruppe geführt.

1.1 Markteinschätzung

Das gesamtwirtschaftliche Marktumfeld hat sich im ersten Halbjahr nicht maßgeblich verbessert. Nachdem sich das Geschäftsklima zunächst im ersten Quartal – getragen durch vorgezogene Steuerreform und Einigung im Streit um die Gesundheitsreform – leicht verbessert hatte, kühlte es sich im zweiten Quartal wieder spürbar ab.

Die Lottogesellschaften mussten im ersten Halbjahr 2004 einen Umsatzrückgang von rund 2,9 Prozent von 4,2 auf 4,1 Mrd. Euro hinnehmen. Gegen den Trend entwickelten sich die über die Sportwette ODDSET erzielten Umsätze, was primär auf die verstärkte Aufmerksamkeit durch die Fußball-Europameisterschaft in Portugal zurückzuführen ist. Auch die über Online-Medien vermittelten Lotto- und Oddset-Einsätze konnten deutlich zulegen. Das deutliche Wachstum ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Internetnutzer insbesondere in den höheren Altersgruppen ab 40 Jahren, die zur Kernzielgruppe für Lotto zählen, überproportional angestiegen ist. Zwei Drittel der 50- bis 59-Jährigen verfügen mittlerweile über einen Internetanschluss, damit fallen die Zuwächse mit zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr in dieser Altersgruppe am stärksten aus. Bei den 25- bis 39-Jährigen ist die Internetnutzung mit 81 Prozent unverändert am intensivsten. Insgesamt ist der Anteil aller Erwachsenen in Deutschland, die über einen Internetanschluss verfügen, von 55 Prozent im Vorjahr auf aktuell 61 Prozent gestiegen (Quelle: FWG-Online).

Der Pferderennsport in Deutschland befindet sich weiterhin in einer Umbruchsituation. Marktunsicherheiten durch die geplante Änderung des Rennwettsteuergesetzes und Führungswechsel in den Trab- und Galopprennsport-Verbänden führten im ersten Halbjahr 2004 zu einem weiteren Rückgang der Totalistorumsätze. FLUXX hat bei leicht rückläufigen Umsätzen jedoch mit den Angeboten Telewette und JAXX Horses seinen Marktanteil an den Außenwettumsätzen weiter ausbauen können: Bei den Trabern liegt der Anteil bei nahezu acht Prozent, bei den Galopprennern knapp unter 17 Prozent.

1.2 Geschäftsentwicklung

Die von der FLUXX Gruppe an die Lottogesellschaften und Pferderennbahnen vermittelten Spieleinsätze sind im ersten Halbjahr 2004 gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen. Der Zuwachs von 32,0 auf 33,4 Mio. Euro lag mit rund vier Prozent deutlich unter dem des Vorjahres, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass im ersten Halbjahr 2004 keine nennenswerte Abwicklung für einige Drittanbieter von Tippgemeinschaften durchgeführt worden ist. Für diese Tippgemeinschaftsanbieter hat FLUXX die Scheinvermittlung und den Zahlungsverkehr übernommen, worauf eine nur geringe Provision angefallen ist, sich die vermittelten Spieleinsätze jedoch überproportional erhöht haben. Bereinigt um diese Arbitrage-Effekte konnten die vermittelten Spieleinsätze um rund 30 Prozent gesteigert werden.

Seit Mitte April ist das überarbeitete Angebot von jaxx.de online. Dem steigenden Anspruch der Spieler wird der neue Auftritt mit verbesserter Navigation, vereinfachter Scheinabgabe und einem attraktiven Club-Konzept gerecht. Im Zuge des Relaunches wurde auch das bisherige Pferdewettangebot von horses.de komplett in die neue JAXX-Plattform integriert.

Im Mai hat FLUXX mit LYCOS Europe eine Kooperationsvereinbarung zur Einrichtung eines Online-Lottokiosks getroffen. Das Spielangebot unter lycos.de ist seit Mitte Juni online, so dass sich die hierüber vermittelten Lotto- und Wetteinsätze noch nicht in den Zahlen des ersten Halbjahres widerspiegeln.

Besonders stark entwickelte sich im ersten Halbjahr 2004 das margenstarke Tippgemeinschaftsgeschäft von FLUXX. Die Spieleinsätze erhöhten sich um mehr als 50 Prozent. Die Ausdehnung des Offline-Vertriebs durch die Verpflichtung von weiteren Callcentern, die die Produkte per Telesales verkaufen, und die Einbindung des Spielgemeinschaftsangebots bei AOL haben maßgeblich zu diesem überproportionalen Wachstum beigetragen. Mit der Übernahme des Tippgemeinschaftsanbieters DSM Lottoservice GmbH im März diesen Jahres, mit dem FLUXX bereits seit rund zwei Jahren eng kooperiert hat, konnte FLUXX seine Gesamtmenge am Tippgemeinschaftsgeschäft noch einmal deutlich verbessern.

Die Ende letzten Jahres mit dem Digital-TV-Sender RAZE.TV begonnene Kooperation wurde im Juni 2004 wieder beendet. FLUXX hatte hierbei die Ausgestaltung des Pferderennsport-Formats „JAXX-HORSES“ übernommen und die Logistik für die Wettannahme und –vermittlung bereit gestellt. Grundsätzlich ist FLUXX jetzt in der Lage, auch anderen Sendern entsprechende Inhalte rund um Pferderennen und –wetten anzubieten und ist damit hervorragend für den Aufbau des Vertriebskanals TV positioniert.

1.3 Umstrukturierung

Die vor gut drei Jahren eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des „Path to Profit“-Programms mündeten in einer konsequenten Ausrichtung auf das Glücksspielgeschäft und einem erstmaligen Konzerngewinn in Höhe von 0,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2003. Noch ausstehende gesellschaftsrechtliche Anpassungen konnten nun ebenfalls abgeschlossen werden. Seit April diesen Jahres konzentriert sich das Endkundengeschäft in der JAXX GmbH. Die horses.de Pferdesport-Service GmbH wurde auf die JAXX GmbH verschmolzen. Die Konzerngesellschaften fluxx.com new communication GmbH, PDS production GmbH (ehem. fluxx.com e-production GmbH) und any-bet.com GmbH, die bislang gemeinsam das Geschäftskundensegment (B2B) verantwortet haben, sind miteinander verschmolzen worden und firmieren nun unter dem Namen ANYBET GmbH. Im Zuge dessen verzichtet auch die fluxx.com Aktiengesellschaft – zunächst kommunikativ – auf den „.com“-Zusatz, womit sie den vermehrten Aktivitäten der FLUXX Gruppe außerhalb des Internets Rechnung trägt. Die Umbenennung der fluxx.com Aktiengesellschaft in „FLUXX AG“ soll auf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung beschlossen werden.

1.4 Investitionen

Zu den wesentlichen Investitionen zählen laufende Verbesserungen der Systemarchitektur sowie die Entwicklung neuer Produkte. Ein Teil der Investitionen ist in die Weiterentwicklung des „Lottery Community Admin“ (LCA) geflossen, der die Verwaltung und das Processing von Tippgemeinschaftsprodukten ermöglicht. FLUXX reagiert hiermit auf die steigende Marktnachfrage nach Lotto-Spielgemeinschaftsangeboten. Ziel ist es, den LCA im Kontext der „ANYBET Gaming Platform“ (AGP) in Lizenz zu vermarkten.

1.5 Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten Mitarbeiter ist im Halbjahresvergleich von 82 im Vorjahr auf 89 angestiegen. Der Anstieg resultiert zum einen aus dem Ausbau des Vertriebs von Tippgemeinschaftsprodukten und zum anderen aus der Aufstockung des Sales Support und der Softwareentwicklung.

1.6 Kapitalmaßnahmen

Im Zuge einer Sachkapitalerhöhung hat FLUXX rückwirkend zum 1.1.2004 die DSM Lottoservice GmbH übernommen. Das Hamburger Unternehmen zählte bereits seit gut zwei Jahren als Vertriebsgesellschaft von Lotto-Tippgemeinschaften zu den wichtigsten Vermarktungspartnern von FLUXX in diesem Marktsegment. Zur Zeichnung und Übernahme der 1.660.000 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital der fluxx.com Aktiengesellschaft wurde die DSM Direct Sales Marketing GmbH zugelassen. Der Ausgabekurs der Aktien betrug 2,88 Euro. Das Bezugsrecht wurde gem. § 4 Abs. 5 der Satzung ausgeschlossen.

Im April hat FLUXX eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht durchgeführt. Insgesamt wurden 537.762 Aktien zum Bezugspreis von 2,60 Euro je Aktie aus dem genehmigten Kapital ausgegeben. Insgesamt ergibt sich für FLUXX hierdurch ein Liquiditätszufluss in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro.

Im Juli 2004 hat FLUXX eine Nullcoupon-Wandelanleihe, eingeteilt in 3,2 Mio. Teilschuldverschreibungen, am Kapitalmarkt platziert. Die von den Aktionären nicht gezeichneten Teilschuldverschreibungen hat die emissionsbegleitende VEM Aktienbank AG im Rahmen der anschließenden Privatplatzierung an ausgewählte Investoren vermittelt. Das Grundkapital der fluxx.com Aktiengesellschaft wird sich nach vollständiger Wandlung bis spätestens Ende 2008 von aktuell 8.117.813 Euro auf bis zu 11.317.813 Euro erhöhen. FLUXX fließt aus der Kapitalerhöhung ein Emissionserlös in Höhe von 7,2 Mio. Euro zu. Hiervon wurden im Juli 5,4 Mio. Euro zur vollständigen Tilgung des Darlehens der NIB Norddeutsche Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH verwendet. Die NIB ist mit FLUXX übereingekommen, dass vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen bei der NIB-Muttergesellschaft Vereins- und Westbank AG weder eine Prolongation des Darlehens noch ein Tilgungsplan in Betracht gekommen wären.

1.7 Finanzierung

Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit erfolgte im Berichtszeitraum ausschließlich aus dem Cash Flow.

1.8 Sonstiges

Grundkapital, Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der fluxx.com Aktiengesellschaft in Höhe von 8.117.813 Euro verteilt sich wie folgt:

64,2 Prozent	Streubesitz
14,6 Prozent	NIB Norddeutsche Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH
14,3 Prozent	DSM Direct Sales Marketing GmbH
6,9 Prozent	Management

Die in der Position „Management“ ausgewiesenen Anteile verteilen sich zu 3,45 Prozent auf die Carpe.di Verwaltungs GmbH, die dem Vorstandssprecher Rainer Jacken zuzurechnen sind, und zu 3,45 Prozent auf die VV-Consult GmbH, die dem Leiter der Abteilung Business Development Christoph Tonn zuzurechnen sind.

Die noch im Jahresabschluss 2003 ausgewiesenen Anteile der Millenium GmbH sind in dieser Darstellung der Aktionärsstruktur dem Streubesitz zugeordnet. Die letzte offizielle Mitteilung nach §41 WpHG zum 01.04.2002 weist noch einen Aktienbestand von 838.302 Stück aus. Da durch die Kapitalmaßnahmen der Jahre 2003 und 2004 die Millenium GmbH Meldegrenzen unterschritt, jedoch nicht gem. WpHG der Gesellschaft gemeldet hat, vermutet der Vorstand, dass sich der Aktienbestand deutlich verringert hat.

Director's Holdings

Die Wertpapierbestände der einzelnen Gesellschaftsorgane stellen sich wie folgt dar:

Wertpapierbesitz per 30.06.2004

Name	Funktion	Wertpapierart	Stand am 31.12.2003	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.06.2004
Rainer Jacken	Vorstands- sprecher	Aktien	280.000	0	0	280.000
		Optionen	4.000	11.583	0	15.583
Mathias Dahms	Vorstand	Aktien	0	0	0	0
		Optionen	4.000	11.583	0	15.583
Stefan Hänel	Vorstand	Optionen	4.000	11.583	0	15.583
Goetz Graf von Hardenberg	Aufsichtsrats- vorsitzender	Aktien	2.848	0	0	2.848
		Wandelschuld- verschreibungen	0 €	0	0	0 €
Frank Motte	Aufsichtsrat	Aktien	2.250	6.200	1.046	7.404
		Wandelschuld- verschreibungen	8.000 €	0	0	8.000 €
Antje Stoltenberg	Aufsichtsrat	Wandelschuld- verschreibungen	0 €	0	0	0 €

Marktkapitalisierung

Der Schlusskurs der fluxx.com-Aktie lag am 30.06.2004 an der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra) bei 2,73 Euro, das entspricht einer Marktkapitalisierung von 22,3 Mio. Euro, bezogen auf 8.117.813 Aktien. Am 30.12.2003 lag der Kurs bei 2,61 Euro (Marktkapitalisierung: 15,4 Mio. Euro, bezogen auf 5.915.390 Aktien).

Hauptversammlung

Auf der fünften öffentlichen Hauptversammlung, die am 12. Mai in Kiel stattfand, waren vom Grundkapital in Höhe von 7.580.051 Euro 45,4 Prozent stimmberechtigte Stückaktien zur Abstimmung präsent. Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit jeweils 99,99 Prozent entlastet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 wurde die Hamburger Susat & Partner OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wiedergewählt. Der Aufsichtsrat wurde ebenfalls in seiner bestehenden Zusammensetzung von der Hauptversammlung wiedergewählt. Die Beschlussfassung über die Änderung des genehmigten Kapitals sowie die Schaffung eines weiteren bedingten Kapitals sind im Anhang unter Tz. 5.2.1 erläutert.

2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Umsatzentwicklung

FLUXX hat das Wachstumsziel für 2004 im ersten Halbjahr erreicht. Die Nettoumsatzerlöse stiegen von 5,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum um über 40 Prozent auf 8,2 Mio. Euro an. Der Bruttokonzernumsatz stieg von 37,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2003 um knapp zehn Prozent auf 41,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2004. Die über die eigenen Angebote und die Partnerplattformen vermittelten Lotto- und Wetteinsätze stiegen im selben Zeitraum um rund vier Prozent von 32,0 auf 33,4 Mio. Euro an.

Ursache für den im Vergleich zum Nettoumsatz geringer ausfallenden Anstieg sind die deutlich niedrigeren Spieleinsätze von Drittanbietern, für die FLUXX im vergangenen Jahr die Spielscheinverarbeitung durchgeführt hatte. Mit den so genannten Arbitrage-Geschäften hat FLUXX zwar im vergangenen Jahr das durchgeleitete Spielvolumen erhöhen können, aufgrund der hierauf erzielten geringen Provisionsmargen hatten diese jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die Nettoerträge. Verdeutlicht wird dieser Effekt durch das stark gestiegene Verhältnis der Nettoerlöse zum vermittelten Spieleinsatz: Im ersten Halbjahr 2003 lag die Marge bei 18 Prozent, im ersten Halbjahr 2004 bei über 24 Prozent. Der Anstieg der Gesamtmarge wird zudem durch die Ausweitung des margenstarken Tippgemeinschaftsgeschäfts unterstützt.

Die konzernexternen Nettoumsätze verteilen sich zu 69 Prozent auf das Business-to-Business-Segment und zu 31 Prozent auf den Endkonsumentenbereich.

Der Großteil der Umsätze resultiert aus Provisionen und Handlinggebühren auf die vermittelten Spieleinsätze. Weitere Erlöse wurden aus Lizenzverkäufen, Honoraren und Call Center-Dienstleistungen sowie aus Produktionsleistungen und Mediaschaltungen erzielt.

2.2 Aufwand

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen (377 TEuro) und die Personalkosten (2,6 Mio. Euro) sind mit 15 bzw. 24 Prozent deutlich unterproportional zum Nettoumsatz angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 38 Prozent auf 5,2 Mio. Euro an, was zum einen auf die analog zum Umsatz angestiegenen Provisionsleistungen zurückzuführen ist, die aus den zusätzlichen Spieleinsätzen auf den Partnerplattformen resultieren. Zum anderen wirkt sich die erstmalige Einbeziehung der DSM Lottoservice GmbH in den Konzernabschluss auf die Aufwendungen aus. Ergänzend sind im ersten Halbjahr erhöhte Aufwendungen für die zeitnahe Entwicklung der neuen Angebote für LYCOS Europe und Lotto Mecklenburg-Vorpommern entstanden, da aufgrund der parallelen Überarbeitung der JAXX Plattform zeitweise externe Entwicklungs-Ressourcen hinzugezogen wurden. Im ersten Halbjahr fielen weiterhin Kosten für Investor Relations-Projekte und die Durchführung der Kapitalmaßnahmen an. Für die zweite Jahreshälfte rechnet FLUXX mit insgesamt geringeren Aufwendungen.

Dass dem Umsatzwachstum von 40 Prozent dennoch ein geringerer Anstieg des Gesamtaufwands von 32 Prozent gegenüber steht, unterstreicht erneut die hohe Skalierbarkeit des Geschäftsmodells von FLUXX. Deutlich wird dies ebenfalls anhand des Rückgangs der einzelnen Aufwandsquoten: So verringerte sich die Materialaufwandsquote von 5,6 auf 4,6 Prozent, die Personalaufwandsquote von 35,5 auf 31,4 Prozent und die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 64,1 auf 63,1 Prozent.

2.3 Ergebnis

Die für das operative Geschäft der FLUXX Gruppe maßgebliche Kennziffer, das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA), konnte im Halbjahresvergleich fast vervierfacht werden, das EBITDA stieg um 275 Prozent von 130 Tsd. Euro im Vorjahreszeitraum auf 488 TEuro im ersten Halbjahr 2004. Die EBITDA-Marge stieg von 2,2 auf 6,0 Prozent. Die Abschreibungen auf Firmenwerte und Sachanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 184 TEuro niedriger aus und beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2004 auf 408 TEuro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte somit um mehr als ein halbe Million Euro von -462 Tsd. Euro im ersten Halbjahr 2003 auf 80 TEuro im ersten Halbjahr 2004 erhöht werden.

Erstmals kann FLUXX nun auch nach den ersten sechs Monaten eines Geschäftsjahres einen Konzerngewinn ausweisen. Das Konzernergebnis nach IAS für das erste Halbjahr 2004 beträgt 99 TEuro. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres fiel noch ein Verlust in Höhe von 196 TEuro an. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) konnte entsprechend von -0,04 auf 0,01 EUR verbessert werden.

2.4 Cash Flow

Im ersten Halbjahr 2004 konnte FLUXX den positiven Cash Flow weiter ausbauen. Die frei verfügbaren Mittel (Netto Cash) sind somit gegenüber dem 30.06.2003 weiter um insgesamt 2,1 Mio. Euro angestiegen und liegen zum Bilanzstichtag bei 3,6 Mio. Euro. Der Liquiditätsgrad 2, der das Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Schulden darstellt, konnte gegenüber dem 31.12.2003 von 136 auf 144 Prozent weiter erhöht werden.

2.5 Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung des FLUXX Konzerns hat sich durch die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage der DSM Lottoservice GmbH und den Jahresüberschuss in Höhe von 99 TEuro deutlich verbessert. Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem 31.12.2003 von 35 auf aktuell 50 Prozent.

2.6 Verbindlichkeiten

Die langfristigen Schulden lagen zum Bilanzstichtag mit 8,7 Mio. Euro auf dem Niveau des Jahresabschlusses 2003 und resultieren im Wesentlichen aus den Darlehen der Investitionsbank Schleswig-Holstein und der Gesellschafterin NIB. Beide Kredite wurden jedoch im Juli 2004 vollständig getilgt.

3 Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Marktforschungsunternehmen erwarten für den Glücksspielmarkt in Deutschland und Europa ein weiteres Wachstum und prognostizieren insbesondere für den Online-Glücksspielmarkt überproportionale Steigerungsraten. Trotz dieser positiven Marktbedingungen ist FLUXX einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. In diesem jungen und wachstumsstarken Markt existieren grundsätzlich niedrige Markteintrittsbarrieren und somit ist FLUXX mit einem Portfolio von zumindest in Teilbereichen konkurrierenden Unternehmen konfrontiert. Insoweit sieht sich FLUXX einigen potenziellen und bestehenden Wettbewerbern gegenüber.

Das Wettbewerbsumfeld lässt sich in drei Kategorien unterteilen:

1. Direkte Wettbewerber: Anbieter von Online-Glücksspielen wie die Tipp24 AG oder Sportwetten.de AG, die weitgehend substituierende Produkte anbieten und von denen sich FLUXX mit seinem Online-Glücksspielangebot auf jaxx.de durch das umfangreichere Komplettangebot und die marktführende Stellung unterscheidet.
2. Komplementäranbieter: In- und ausländische Unternehmen, die im Online- sowie im Offline-Glücksspielmarkt tätig sind und im Wesentlichen komplementäre Produkte wie Sportwetten oder Casino anbieten und sowohl Kaufkraft im Freizeitmarkt binden als auch durch neue Produktangebote in direkten Wettbewerb mit FLUXX treten könnten.
3. Lotteriegesellschaften und andere Anbieter staatlich lizenzierten Glücksspiels, die durch eigene Online-Lösungen sowie mit ihrem Offline-Vertrieb in direktem Wettbewerb stehen.

Aktuell lassen sich keine Bestrebungen der Komplementäranbieter beobachten, sich im Kerngeschäftsfeld der FLUXX Gruppe zu positionieren. Hier sind aufgrund der guten Kundenbeziehungen und des Prozess-Knowhows von FLUXX hohe Eintrittsbarrieren gegeben. Weiterhin sieht sich FLUXX auf Basis der bisher in der Wettbewerbssituation gewonnenen Aufträge in der Position des Marktführers.

Die Wettbewerbssituation stellt sich insgesamt positiv für die FLUXX Gruppe dar, auch hilft der Wettbewerb, den Markt schneller zu entwickeln. In der Konkurrenzsituation liegen jedoch auch deutliche Risiken. Der Markt wird intransparenter, die Wahrscheinlichkeit, insbesondere Neukunden an die Wettbewerber zu verlieren steigt und somit besteht die Gefahr, dass der relative Marktanteil geringer wird. Gleichzeitig steigen Kosten für Marketing und Wettbewerbsanalyse.

Als Systemlieferant von spezieller Lotto- und Wettvermittlungssoftware steht FLUXX in Konkurrenz zu Unternehmen wie z.B. T-Systems, die die Internetpräsenzen einzelner Lottogesellschaften betreuen. Der Vorteil von FLUXX liegt hierbei in der überschaubaren Konzerngröße und der damit verbundenen Flexibilität.

Weitere Risiken liegen in der Größe und der Kreditwürdigkeit von FLUXX als jungem Unternehmen. Aufgrund des hohen Anteils an Fixkosten hat FLUXX ein eingeschränktes Reaktionspotenzial auf Auslastung und Beschäftigungsschwankung und ist insoweit anfällig gegenüber einem rückläufigen Geschäft. Gleichzeitig benötigt die Gruppe eine relativ hohe kritische Masse an Kunden, um den Fixkostenblock abzufangen, kann dann jedoch nahezu unbegrenzt skalieren. Der weitere Erfolg der FLUXX Gruppe hängt vom weiteren Wachstum und der Gewinnung von neuen Kunden sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich sowie der Festigung bestehender Kundenbeziehungen ab. Aus Sicht des vorliegenden Halbjahresabschlusses können die betrieblichen Aufwendungen jedoch gedeckt werden, so dass die angesprochenen Risiken kalkulierbar sind.

Die im ersten Halbjahr 2004 und im Juli erfolgreich am Kapitalmarkt durchgeführten Kapitalmaßnahmen zeigen, dass sich die Börsenlage gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert hat und dass sich auch kleinere Aktiengesellschaften wie FLUXX wieder über die Zuführung von Eigenkapital finanzieren können. Durch die Erhöhung der Eigenkapitalquote und die Reduzierung der Darlehensverbindlichkeiten im Juli hat FLUXX eine deutlich verbesserte Basis für die Finanzierung der weiteren Unternehmensentwicklung geschaffen. Dennoch ist es weiterhin von zentraler Bedeutung, dass die positive Entwicklung des Cash Flows zur Finanzierung der operativen Tätigkeit fortgeführt werden kann.

Die Verteidigung des First Mover-Vorteils und des Entwicklungs- und Know how-Vorsprungs hat weiterhin zentralen Bestand. Hier hängt der Erfolg im Wesentlichen davon ab, inwieweit FLUXX Markttendenzen und Kundenanforderungen frühzeitig erkennen und umsetzen kann. FLUXX hat keinen Einfluss auf die Produktentwicklung des Wettbewerbs, die den bestehenden Vorsprung von FLUXX ausgleichen können. Grundsätzlich besteht insoweit die Gefahr, dass FLUXX seine Stellung am Markt verliert. Weiterhin gibt es keine Garantie dafür, dass die bisherige hohe Akzeptanz bei den Kunden weiterhin bestehen bleibt.

Ein Großteil der Umsätze realisiert FLUXX durch den fortlaufenden Betrieb und das Hosting und damit einhergehender fortlaufender Nutzungsgebühren sowie den Verkauf von Technologielizenzen und damit der Gewährung von Nutzungsrechten. Der Lizenzverkauf wird im Zeitpunkt der Gewährung des Rechtes, d.h. dem zur Verfügung stellen der Software buchhalterisch erfasst und der Gewinnrealisierung unterworfen. Mängel an der Software und der Leistungserbringung beim Hosting können zu Regressansprüchen und der Minderung oder Wandlung von Kaufverträgen führen und damit ein zukünftiges Verlustrisiko bergen.

Die anhaltend schwache gesamtwirtschaftliche Marktlage, die kontinuierlich verschobenen Prognosen für eine konjunkturelle Erholung sowie die intensiven Diskussionen über Steuer-, Gesundheits- und Arbeitsmarktreformen verdeutlichen die Nichtvorhersehbarkeit wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen. Hieraus können sich Probleme für die Zukunft von FLUXX ergeben. Schließlich führen die aktuelle Rezession und die schlechte Auftragslage vieler Unternehmen, die zu den bestehenden und potenziellen Kunden von FLUXX zählen, zu Investitionsstopps und verhaltenem Konsumverhalten, wovon FLUXX tendenziell betroffen sein könnte.

Letztlich besteht ein allgemeines Risiko in Bezug auf die weitere Entwicklung und Nutzung des Internets. Technisch bedingte Engpässe durch das nach wie vor starke Nutzerwachstum und die steigende Komplexität der Software können trotz immer besser werdender Datenübertragungslösungen die zukünftige Nutzung beeinträchtigen. Die oft noch unsichere und international nicht vereinheitlichte Rechtsprechung zu Internet und Wettbewerb wirft ebenso Risiken auf wie mögliche staatliche Regulierungen. Auch hierdurch kann der zukünftige Erfolg von FLUXX beeinflusst werden.

Zum 1. Juli 2004 ist die Neuregelung des Lotterie-Staatsvertrags in Kraft getreten. Der Staatsvertrag regelt u.a. die gleichmäßige, gewichtete Verteilung der Lottoeinsätze auf die einzelnen Bundesländer sowie die Limitierung der Verwaltungsgebühren von privaten Spielvermittlern. FLUXX hat sich jedoch frühzeitig auf die Neuregelung vorbereitet, indem konträr laufende Produktkonfigurationen oder Businessmodelle entsprechend modifiziert wurden. Auch den kommunikativen Anforderungen, die sich aus dem Staatsvertrag bezüglich des Ausweises der an die jeweiligen Lottogesellschaften abgeführten Spieleinsätze ergeben, kommt FLUXX im vollen Umfang nach.

Von zentraler Bedeutung ist, dass es dem Management auch in Zukunft gelingt, Risiken der künftigen Entwicklung rechtzeitig zu erkennen und wirkungsvolle Maßnahmen der Gegensteuerung einzuleiten. Das zu diesem Zweck etablierte Risikomanagementsystem ist zentraler Bestandteil der Früherkennung von Risiken und den Fortbestand der FLUXX Gruppe gefährdenden Entwicklungen.

4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

5 Zukünftige Entwicklung

Das zukünftige Wachstum der FLUXX Gruppe wird im Wesentlichen durch drei Felder beeinflusst: Produkte, Markt und Vertrieb. Das heute sehr umfangreiche Portfolio von Lotto- und Pferdewett-Produkten soll um weitere Produktsegmente wie Sportwetten und Casinospiele ergänzt werden, die allmählich durch die fortschreitende Deregulierung des europäischen Glücksspielmarkts an Bedeutung gewinnen. Einzelne Urteile deutscher Gerichte deuten darauf hin, dass in Zukunft das Anbieten eigener Sportwetten oder die Vermittlung auf ausländische Buchmacher in einem rechtlich eindeutigen Rahmen möglich sein wird. Wettbewerber von FLUXX, die bereits heute ihre Angebote in Deutschland entfalten, bewegen sich jedoch nach Auffassung der Gesellschaft heute noch in einer rechtlichen Grauzone, weswegen sich FLUXX derzeit auf die Vermittlung des einzigen bundesweit lizenzierten Sportwettangebots, ODDSET, beschränkt.

Mit neuen Produkten sollen auch neue Marktsegmente erschlossen werden. War das Geschäft von FLUXX bislang im Wesentlichen vom Internetwachstum und dem steigenden Online-Anteil der vermittelten Lotto- und Pferdewetteinsätze geprägt, so hat bereits heute das überwiegend „offline“ abgewickelte Tippgemeinschaftsgeschäft einen signifikanten Anteil an der Erlösstruktur von FLUXX. Die Gewinnung von Spielgemeinschaftsverträgen über Telesales in Kooperation mit Callcentern und Verlagen sowie andere Formen des Direktvertriebs unserer Tippgemeinschaftsprodukte nehmen daher eine wichtige Rolle für das kurz- und mittelfristige Wachstum ein. Zwar werden die zum Zeitpunkt der Vertragsgewinnung fälligen Verkaufsprovisionen für die Vertriebspartner zunächst den Aufwand erhöhen, die über die durchschnittliche Gesamtlaufzeit zu erwartenden Erträge werden sich jedoch nachhaltig positiv auf das Ergebnis auswirken. Die Finanzierung der Vertriebsausdehnung soll maßgeblich aus den Emissionserlösen der im ersten Halbjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen erfolgen.

Auf vertrieblicher Ebene plant FLUXX den Ausbau des Kooperationspartner-Netzwerks voranzutreiben. Neben einigen großen Online-Diensten empfehlen sich für die Einbindung einer Lotto- und Wettvermittlung in eine bestehende Vertriebsinfrastruktur eine Vielzahl von weiteren Unternehmen, die über umfangreiche Endkundenbeziehungen verfügen. Ziel von FLUXX ist es, neben dem Online-Vertrieb auch andere Vermarktungswege zu gehen, um am Gesamtmarkt des Glücksspiels noch stärker zu partizipieren. Der Erfolg des Telesales im Tippgemeinschaftsgeschäft gibt dieser Vertriebsstrategie Aufwind. Der Vorstand von FLUXX ist zuversichtlich, noch im laufenden Geschäftsjahr einen weiteren Kooperationspartner präsentieren zu können.

Aus wirtschaftlicher Sicht hält der Vorstand weiterhin an dem Wachstumsziel von 40 Prozent fest. Das operative Ergebnis wird sich aller Voraussicht nach parallel entwickeln, da die Überschüsse konsequent in den Vertrieb des Tippgemeinschaftsgeschäfts investiert werden sollen. Die Rückführung der Darlehen an die Investitionsbank Schleswig-Holstein (0,9 Mio. Euro) und an die NIB (5,4 Mio. Euro) werden sich zudem bereits im Geschäftsjahr 2004 auf das Finanzergebnis auswirken. Die Eigenkapitalbasis wird überdies deutlich gestärkt.

Kiel, den 11. August 2004

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel

Konzernbilanz zum 30.06.2004

Vermögenswerte	Anhang	30.06.2004 T€	31.12.2003 T€
A. Langfristige Vermögenswerte		19.614	13.933
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.1.1	6.608	1.536
1. Goodwill		6.074	999
2. Sonst. Imm. Vermögensgegenstände		534	537
II. Sachanlagen	5.1.1	1.445	1.450
1. Grund und Boden sowie Gebäude		1.052	1.064
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		393	386
III. Finanzanlagen	5.1.1	6	6
Beteiligungen		6	6
IV. Latente Steuern	5.1.1	11.555	10.941
B. Kurzfristige Vermögenswerte		6.033	4.708
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	5.1.2	1.102	1.624
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen		318	682
2. Forderungen gegenüber Beteiligungen		108	105
3. Sonstige Vermögensgegenstände		676	837
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.1.2	4.879	3.059
davon frei verfügbar (Netto Cash)		3.568	1.935
III. Rechnungsabgrenzungsposten	5.1.2	52	25
Summe Vermögenswerte		25.647	18.641

Konzernbilanz zum 30.06.2004

Eigenkapital und Schulden	Anhang	30.06.2004 T€	31.12.2003 T€
A. Eigenkapital		12.762	6.514
I. Gezeichnetes Kapital	5.2.1	8.118	5.915
II. Kapitalrücklage	5.2.1	26.235	22.289
III. Gewinn-/Verlustvortrag	5.2.1	-21.690	-22.316
IV. Jahresüberschuss	5.2.1	99	626
B. Minderheitenanteile	5.2.2	5	5
C. Langfristige Schulden		8.683	8.672
1. Steuerrückstellungen	5.2.3	152	123
2. Anleihen	5.2.3	8	8
3. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	5.2.3	3.103	3.121
4. Verbindlichkeiten geg. Aktionären (NIB)	5.2.3	5.420	5.420
D. Kurzfristige Schulden		4.197	3.450
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	5.2.4	101	135
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.2.4	0	0
3. Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	5.2.4	1.411	953
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.2.4	1.851	1.643
5. Sonstige Rückstellungen	5.2.4	697	638
6. Passive Rechnungsabgrenzung	5.2.4	137	81
Summe Eigenkapital und Schulden		25.647	18.641

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung vom 01.01. bis 30.06.2004

		30.06.2004	30.06.2003
Anhang		T€	T€
Bruttoerlöse		41.544	37.841
Vermittelte Spieleinsätze		33.366	32.016
1.	Umsatzerlöse	8.178	5.825
2.	Bestandsveränderung	0	0
3.	Aktivierete Eigenleistungen	90	30
4.	Sonstige betriebliche Erträge	322	406
5.	Materialaufwand	377	327
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115	63
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	262	264
6.	Personalaufwand	2.569	2.068
	a) Gehälter	2.209	1.749
	b) Soziale Abgaben	360	319
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	408	592
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.156	3.736
Betriebsergebnis		80	-462
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	13
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	245	249
Finanzergebnis		-225	-236
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-145	-698
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	244	505
12.	Sonstige Steuern	0	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		99	-196
13.	Verlustvortrag vom Vorjahr	-21.690	-22.316
14.	Bilanzverlust	-21.591	-22.512
15.	Ergebnis je Aktie		
	Ergebnis je Aktie unverwässert (€)	0,01	-0,04
	Ergebnis je Aktie verwässert (€)	0,01	-0,04

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2004

	30.06.2004	30.06.2003
	T€	T€
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor außerordentlichen Aufwendungen	99	-196
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	408	592
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	29	114
Finanzerträge	-20	-13
Zinsaufwendungen	245	249
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie latente Steuern	-378	-728
Gewinn / Verlust aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	22	47
Cash flow vor Veränderungen des working capital	405	66
Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	844	733
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-186	-871
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-114	-33
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	949	-105
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Gezahlte Zinsen	-163	-167
Gezahlte Ertragsteuern	1	16
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	787	-256
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1	16
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-304	-72
Erwerb von Beteiligungen und andere Finanzanlagen	0	0
Erhaltene Zinsen	20	13
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-283	-43
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	543	0
Sonstige Einzahlungen auf das Kapital	825	0
Ein- / Auszahlungen aus der Begebung v. Anleihen u. aus d. Aufnahme von Krediten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	-52	-166
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.316	-166
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.820	-465
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.059	2.899
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.879	2.434
Überleitung Finanzmittelbestand zu Netto Cash Position	4.879	2.434
abzuführende Spieleinsätze	1.136	761
gegebene Sicherheiten	175	188
Netto Cash Position	3.568	1.485

Kapitalkontenentwicklung für den Zeitraum vom 01.01.02 bis 30.06.04

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Summe
Stand per 01.01.2002	5.058	21.167	-17.627	8.598
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	399	470		869
Ergebnis per 1. Halbjahr 2002			-1.342	-1.342
Stand per 30.06.2002	5.457	21.637	-18.969	8.125
Ergebnis 2. Halbjahr 2002			-3.347	-3.347
Stand per 31.12.2002	5.457	21.637	-22.316	4.778
Ergebnis 1. Halbjahr 2003			-196	-196
Stand per 30.06.2003	5.457	21.637	-22.512	4.582
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage 9.12.	458	652		1.110
Ergebnis 2. Halbjahr 2003			822	822
Stand per 31.12.2003	5.915	22.289	-21.690	6.514
Kapitalerhöhung Übernahme DSM	1.660	3.121		4.781
Aus Mitarbeiteroptionen	5			5
Barkapitalerhöhung	538	860		1.398
Kosten Eigenkapitalbeschaffung		-35		-35
Ergebnis 1. Halbjahr 2004			99	99
Stand per 30.06.2004	8.118	26.235	-21.591	12.762

Die fluxx.com Aktiengesellschaft ist ein auf die Vermittlung von Lotto und Wetten spezialisiertes Unternehmen mit Sitz in Kiel, geführt beim Amtsgericht Kiel unter HRB-Nr. 5038. Die bei der Gesellschaft liegenden Rechte und Lizenzen sowie das technische und marktrelevante Know how versetzen fluxx.com in die Lage, jede Form von lizenziertem Glücksspiel über unterschiedliche Vertriebswege vom Endkunden zu den staatlichen Lotterie- und Wettanbietern zu vermitteln sowie selbst Wetten anzunehmen. Neben den eigenvermarkteten Angeboten jaxx.de, interjockey.com und Telewette.de, stellt fluxx.com seine Produkte und Dienstleistungen auch anderen Unternehmen und Organisationen zur Verfügung, die über umfangreiche Endkundenbeziehungen verfügen. Hierzu zählen das Internetportal freenet.de, die Online-Dienste WEB.DE, AOL und Lycos sowie die Lottogesellschaften Nordwest-Lotto Schleswig-Holstein, Lotto Brandenburg und Lotto Mecklenburg-Vorpommern.

1 Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2004 der fluxx.com Aktiengesellschaft steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB).

Der vorliegende Konzernabschluss der fluxx.com Aktiengesellschaft ist gemäß § 292a (2) HGB ein befreiender Konzernabschluss. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den Vorschriften des HGB wird folglich nicht erstellt.

Die Anwendung folgender IAS-Standards führt zu Abweichungen im Periodenergebnis gegenüber der Bilanzierung nach HGB:

- IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse, erstmalige Anwendung im vorliegenden Abschluss der fluxx.com Aktiengesellschaft.
- IAS 38: Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände
- IAS 12: Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode; Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen
- IAS 22: Unternehmenszusammenschlüsse, insbesondere IAS 22.25, Aktivierung von Anschaffungsnebenkosten des Unternehmenserwerbs (IAS 22 wird zum 1.1.2005 durch IFRS 3 ersetzt)

Aus der Anwendung der übrigen Standards ergeben sich aktuell keine Unterschiede gegenüber der Bilanzierung nach HGB. IFRS 3 wurde erstmalig bei der Ermittlung und Abschreibung des Firmenwertes aus der zum 1. April 2004 erfolgten Übernahme von 100 Prozent der Anteile an der DSM Lottoservice GmbH angewandt. Die Vorschrift untersagt für Unternehmenserwerbe, die nach dem 31. März 2004 erfolgen, eine planmäßige Abschreibung des Firmenwertes oder Goodwill. Statt dessen ist die Werthaltigkeit des Firmenwertes im Rahmen eines Impairment Tests zu überprüfen und nur für den Fall einer nachhaltigen Wertminderung ist eine erfolgswirksame Korrektur des Wertansatzes zulässig. Ab dem 01.01.2005 ist IFRS 3 auch auf alle bereits bestehenden Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden. In dem vorliegenden Abschluss der fluxx.com Aktiengesellschaft wurden diese nach IAS 22 bewertet und nach wie vor planmäßig abgeschrieben.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind nach weitgehendem Abschluss der Restrukturierungen fünf inländische und eine ausländische Gesellschaft einbezogen, bei denen die fluxx.com Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Die im Konzernabschluss per 31. Dezember 2003 noch ausgewiesenen, zum 01.01.2004 verschmolzenen Gesellschaften PDS production GmbH (die Verschmelzung ist noch nicht im Handelsregister eingetragen), horses.de Pferdesport Service GmbH und any-bet.com GmbH werden hier noch nachrichtlich aufgeführt. Ab dem 01.01.2005 scheiden die Gesellschaften in Bezug auf die Darstellung im Anhang aus dem Konsolidierungskreis aus, da sie durch die Verschmelzung erloschen sind. Die Erstkonsolidierungswerte dieser Gesellschaft werden fortgeführt, da sich aus Konzernsicht durch diese Verschmelzung keine Veränderungen ergeben. Mit Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat wurden im März 2004 mit Wirkung für die Konsolidierung zum 1. April 2004 100 Prozent der Anteile der DSM Lottoservice GmbH erworben. Der Erwerb erfolgte im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 3. Mai 2004.

Beteiligungsspiegel

	Sitz	Nominal- kapital T€	Beteiligungs- quote %
Obergesellschaft			
fluxx.com Aktiengesellschaft	Kiel	8.118	-
Unmittelbare Beteiligungen			
ANYBET GmbH			
(vorm. fluxx.com new communication GmbH)	Kiel	110	100,00
JAXX GmbH (vorm. fluxx.com e-commerce GmbH)	Kiel	110	100,00
DSM Lottoservice GmbH	Hamburg	30	100,00
Mittelbare Beteiligungen			
book + data Software-Entwicklung GmbH	Kiel	25	100,00
fluxx.com Telewette GmbH	Hamburg	51	80,00
interjockey.com horsebet GmbH	Lustenau/Österreich	400	85,46
Verschmolzene Gesellschaften			
horses.de Pferdesport Service GmbH			
– Verschmolzen auf JAXX GmbH	Hamburg	25	100,00
PDS production GmbH			
(vorm. fluxx.com e-production GmbH)	Hamburg	50	100,00
– Verschmolzen auf ANYBET GmbH			
any-bet.com GmbH			
– Verschmolzen auf ANYBET GmbH	Kiel	800	100,00

3 Konsolidierungsgrundsätze

Nach IAS 22.12 ist die Einbringung der drei Tochtergesellschaften ANYBET GmbH (fluxx.com new communication GmbH), PDS production GmbH sowie JAXX GmbH zum 21. Dezember 1998 nicht als ein Unternehmenserwerb durch die Holding, sondern als ein so genannter umgekehrter Unternehmenserwerb zu behandeln. Dabei wird die fluxx.com Aktiengesellschaft, die im Tauschvorgang für die eingebrachten Gesellschaften Aktien ausgegeben hat, als von den anderen Gesellschaften erworbenes Unternehmen betrachtet.

Da die fluxx.com Aktiengesellschaft im Zeitpunkt des umgekehrten Unternehmenserwerbs eine reine Mantelgesellschaft war, führt dies im Ergebnis dazu, dass der IAS-Konzernabschluss das addierte Eigenkapital dieser Konzerngesellschaften ausweist.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IAS 22.32 nach der Benchmark-Methode (beteiligungsproportionale Neubewertungsmethode). Hierbei erfolgt die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt. Firmenwerte, die sich aus verbleibenden Unterschiedsbeträgen ergeben, werden bilanziert und entsprechend der geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die Gesellschaften vor dem 31. März 2004 zum Konsolidierungskreis gehörten. Die zum 1. April 2004 einbezogene DSM Lottoservice GmbH wird gem. IFRS 3 in den Konzernabschluss einbezogen. Der nach der Neubewertungsmethode ermittelte Firmenwert wird entsprechend nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf seine Werthaltigkeit (Impairment Test) geprüft und bei Bedarf neu bewertet. Die vor dem 1. April 2004 erworbenen derivativen Firmenwerte werden ab dem 1. Januar 2005 nach IFRS 3 bewertet. Aktuell ergeben sich aufgrund nicht identifizierbarer stiller Reserven oder Lasten aus den Vermögenswerten und Schulden keine Unterschiede zur Anwendung der Buchwertmethode. Zwischengewinne oder -verluste, Umsätze, Aufwendungen sowie Erträge zwischen den Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Forderungen und Verbindlichkeiten. Ertragsteuerliche Auswirkungen der erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen werden berücksichtigt und latente Steuern angesetzt.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Den auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellten Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die vor dem 1. April 2004 derivativ erworbenen Firmenwerte werden aktiviert und planmäßig linear über sechs Jahre abgeschrieben. Der sich aus dem Erwerb der restlichen 47,5 Prozent der any-bet.com GmbH ergebende Firmenwert wird über fünf Jahre analog dem Planungshorizont des FLUXX Konzerns abgeschrieben. Der im Rahmen des Erwerbs der DSM Lottoservice GmbH resultierende Firmenwert wird nicht mehr planmäßig abgeschrieben sondern regelmäßig einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Aktuell ergibt sich kein Wertberichtigungsbedarf.

Andere erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände zu Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis vier Jahre zugrunde gelegt. Im Berichtszeitraum wurde selbsterstellte Software in Höhe von 90 TEuro aktiviert, die über eine Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben wird. Fremdkapitalkosten waren nicht zu aktivieren. Sie werden nach IAS 23 in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Werthaltigkeit insbesondere der Firmenwerte wird regelmäßig gemäß IAS 36 überprüft und sofern erforderlich, entsprechend wertberichtigt. Im Berichtszeitraum waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der selbsterstellten Software verweisen wir auf die Erläuterungen unter 5.1.1.

4.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden linear über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen. Das bewegliche Anlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben; die Nutzungsdauer wird bei Mietereinbauten entsprechend der Laufzeit der Mietverträge vorgenommen, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Nutzungsdauer bei drei bis fünfzehn Jahren. Voll abgeschriebenenes Sachanlagevermögen wird so lange unter Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die betreffenden Vermögensgegenstände außer Betrieb genommen werden. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt, Ergebnisse aus Anlagenabgängen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über oder unter dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 Rechnung getragen. Der beizulegende Wert bestimmt sich aus dem Marktwert oder - falls höher - dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögensgegenstandes.

4.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden, soweit nicht andere Standards eine gesonderte Behandlung vorschreiben, nach IAS 39 (Finanzinstrumente) bilanziert. Danach werden zur Veräußerung verfügbare

Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Finanzanlagen der Gesellschaft sind als zur Veräußerung verfügbar zu kategorisieren, wenngleich eine kurzfristige Realisierung nicht möglich erscheint. Zinsänderungsrisiken bestehen keine.

4.4 Latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden latente Steueransprüche auf die Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, aktiviert. Dabei schreibt IAS 12 für die Bewertung die Verwendung der aktuell gültigen Steuersätze vor. Latente Steueraufwendungen für temporäre Differenzen aus der Aktivierung und Abschreibung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden zurück gestellt. Gleiches gilt für aktivierte Anschaffungsnebenkosten aus dem Erwerb von Beteiligungen. Es wurde dabei für die zukünftige Steuerentlastung ein Prozentsatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer von insgesamt 38 Prozent auf Basis der aktuell geltenden Steuersätze zu Grunde gelegt. Im weiteren verweisen wir hierzu auf die Erläuterungen unter Tz. 5.1.1.

4.5 Kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder den fortgeführten Anschaffungskosten (=Anschaffungskosten, in der Regel der ursprüngliche Rechnungsbetrag oder die Restdarlehenssumme) nach IAS 39 bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, ein pauschales Ausfallrisiko wird ebenfalls berücksichtigt. Sämtliche kurzfristigen Vermögensgegenstände sind als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als ausgereichte Kredite und Forderungen einzustufen. Rechnungsabgrenzungsposten, die sich aus Zahlungen ergeben, die für Aufwand in den Folgeperioden geleistet wurden, werden ebenfalls unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Zinsänderungsrisiken bestehen keine.

4.6 Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs bewertet. Sie werden gebildet für eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber einem Dritten, die in der Zukunft zu einem Vermögensabfluss führt und soweit sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Die Wertansätze werden kontinuierlich geprüft und die Rückstellungen laufend angepasst.

4.7 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Eine Aufstellung der am 30. Juni 2004 bestehenden Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse ist unter Tz. 6 „Weitere Erläuterungen“ enthalten.

4.8 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode werden - unabhängig von der Zahlung - berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen sind realisiert, wenn die geschuldete Leistung erbracht worden ist.

4.9 Leasing

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Leasing-Verträge. Sich daraus ergebende Verpflichtungen sind gemäß IAS 28.25 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Angaben zu den in Folgeperioden entstehenden Aufwendungen sind in Tz. 5.3.8. enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach IAS 10 angabepflichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2004 sind nicht eingetreten.

5 Erläuterungen der Positionen der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns

5.1 Konzern-Bilanz

5.1.1 Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 6.608 TEuro sind sowohl originär oder derivativ erworbene sowie selbst erstellte Vermögenswerte ausgewiesen. Neben Firmenwerten in Höhe von insgesamt 6.074 TEuro, in denen der Zugang aus dem Erwerb der DSM Lottoservice GmbH in Höhe von 5.206 TEuro enthalten ist, erworbener Software und Lizenzen sowie sonstiger erworbener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 246 TEuro ist unter diesem Posten die selbst erstellte Software in einer Gesamthöhe von 288 TEuro aktiviert. Die erworbene Software sowie Lizenzen und sonstige erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

Abschreibungen

Alle Angaben in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert 31.12.2003			
	Stand 01.01.04	Änderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.04	Änderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge		Stand 30.06.04	Buchwert 30.06.2004	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen, Software	2.826	1.939	167	0	4.932	2.658	1.938	90	0	4.686	246	168
2. Goodwill	3.693	0	5.206	0	8.899	2.694	0	131	0	2.825	6.074	999
3. Anzahlungen	66	0	0	66	0	0	0	0	0	0	0	66
4. Selbst erstellte Software	728	0	90	102	716	425	0	83	80	428	288	303
	7.313	1.939	5.463	168	14.547	5.777	1.938	304	80	7.939	6.608	1.536
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	1.327	0	0	0	1.327	263	0	12	0	275	1.052	1.064
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.423	17	85	106	2.419	2.037	3	92	106	2.026	393	386
	3.750	17	85	106	3.746	2.300	3	104	106	2.301	1.445	1.450
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	6	0	0	0	6	0	0	0	0	0	6	6
	11.069	1.956	5.548	274	18.299	8.077	1.941	408	186	10.240	8.059	2.992

Die als Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung von erworbenen Unternehmensbeteiligungen hervorgehenden Differenzbeträge wurden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für diese immateriellen Vermögensgegenstände wurde eine Nutzungsdauer von sechs Jahren unterstellt und eine lineare Abschreibung entsprechend vorgenommen. Die als Goodwill aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen an der interjockey.com horsebet GmbH und der fluxx.com Telewette GmbH. Auf den Firmenwert der book + data Software-Entwicklung GmbH wurde bereits im Geschäftsjahr 2002 eine außerplanmäßige Abschreibung in voller Höhe von 1.447 TEuro vorgenommen. Der Goodwill aus dem Erwerb der restlichen 47,5 Prozent der any-bet.com GmbH wird analog zu dem Planungshorizont des FLUXX Konzerns über 5 Jahre ab 2004 abgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2005 werden diese Abschreibungen auf den Goodwill gem. IFRS 3 nicht mehr vorgenommen. Der aus dem Erwerb der DSM Lottoservice GmbH resultierende Goodwill wird nach IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben. Im Falle einer planmäßigen Abschreibung hätte das Abschreibungsvolumen im zweiten Quartal 2004 275 TEuro betragen.

Die nach IAS 22 erforderliche Überleitung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Bei der aktivierten selbst erstellten Software handelt es sich um Neu- und Weiterentwicklung von Softwarepaketen, die über eine Nutzungsdauer von vier Jahren linear abgeschrieben werden.

Sachanlagevermögen

Unter dem Sachanlagevermögen sind drei Grundstücke sowie Ferienwohnungen bilanziert, die sowohl der Vermietung als auch der Selbstnutzung als Businesscenter dienen. Die Grundstücke und Gebäude wurden 1996 angeschafft und zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet, wobei eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zu Grunde gelegt wurde. In 2002 wurde eine Zuschreibung vorgenommen, um außerplanmäßige Abschreibungen der Vorjahre zurück zu führen. FLUXX beabsichtigt, sich mittelfristig von den Ferienwohnungen zu trennen. Der bereits über einen Makler angestoßene Verkaufsprozess und die Markteinschätzung bestätigen die in der Bilanz ausgewiesenen Werte.

Die weiteren Bestandteile des Sachanlagevermögens betreffen Hardware, Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Hardware wird über eine Laufzeit von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben, die Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über eine Nutzungsdauer zwischen vier und 10 Jahren linear abgeschrieben.

Weitere Angaben zu Anschaffungskosten und Abschreibung sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden unverändert Beteiligungen an der New Communication GmbH & Co. KG, der Seepark Sellin AG sowie an der TRANSPARENT Design Management GmbH gezeigt.

Latente Steuern

Bei der Aktivierung der latenten Steuern wurde auf die Verlustvorträge für die zukünftige Steuerentlastung ein Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 38 Prozent zu Grunde gelegt.

Bei dem angewendeten Steuersatz von 38 Prozent wurde das Steuerbereinigungsgesetz 1999 und das Steuersenkungsgesetz aus Oktober 2000 berücksichtigt und ein Steuersatz für Körperschaftsteuer von 25 Prozent, Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie ein Gewerbesteuersatz von 17 Prozent bei einem Gewerbesteuerhebesatz von 430 Prozent zu Grunde gelegt. Auf die steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 30.408 TEuro wurden latente Steuern in Höhe von 11.555 TEuro aktiviert (vom 01.01.2004 bis 30.06.2004 244 TEuro). Auf die Verlustvorträge der DSM Lottoservice GmbH entfällt ein Aktivposten vor Einbeziehung in den Konsolidierungskreis von 319 TEuro. Unter Zugrundelegung der aktuellen Planung sowie des positiven Verlaufs des Geschäftsjahres 2003 sowie des ersten Halbjahres 2004 ist damit zu rechnen, dass die latenten Steuerguthaben bis 2007 realisiert werden können.

Gesondert unter den passivischen latenten Steuern werden die Steuereffekte auf die temporären Differenzen aus aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen und aktivierten Anschaffungsnebenkosten des Beteiligungserwerbs mit 128 TEuro ausgewiesen. Weiterhin ist unter dem Posten eine echte Steuerrückstellung auf erwirtschaftete Gewinne ausgewiesen

Ergänzend wird auf die Ausführungen unter Tz. 5.3.13. verwiesen.

5.1.2 Kurzfristige Vermögenswerte

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T€	Gesamt 30.06.2004	Gesamt 31.12.2003	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318	682	o
2. Forderungen gegenüber Beteiligungen	108	105	o
3. Sonstige Vermögensgegenstände	676	837	o
	1.102	1.624	o
Zu Punkt 3.			
a) davon aus Steuern	4		
- Umsatzsteuer	o		
- Kap.Ertr.St.	4		
b) aus Zinsabgrenzungen	o		
c) gegenüber Mitarbeitern	8		
d) Kautionen	26		

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind weiterhin Forderungen gegenüber Kreditkartenspielern in Höhe von 397 TEuro (VJ 394 TEuro) enthalten. Es handelt sich um Forderungen gegenüber Spielern, die ihre Spieleinsätze mit Kreditkarten bezahlen. Die Kreditkartenabrechnungen werden zum Teil erst bis zu drei Wochen später dem Geschäftskonto gutgeschrieben.

Wertberichtigungen mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung (ergebnisverbessernd) der Berichtsperiode wurden in Höhe von 4 TEuro vorgenommen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

In den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4.879 TEuro sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.311 TEuro enthalten, die aufgrund von

Sicherungsrechten Dritter nicht frei verfügbar sind. Die frei verfügbare Cash Position beträgt per 30. Juni 2004 3.568 TEuro und liegt damit um 1.633 TEuro über der Vergleichszahl per 31. Dezember 2003 und um 2.083 TEuro höher als zum Halbjahresbericht per 30. Juni 2003.

5.2 Eigenkapital und Schulden

5.2.1 Eigenkapital und Rücklagen

Gezeichnetes Kapital

Nach der im ersten Halbjahr 2004 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage um 1.660 TEuro, der Ausnutzung des bedingten Kapitals in Höhe von 4.661 Euro durch Ausgabe von 4.661 neuen Aktien aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen sowie einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen um 537.762 Euro beträgt das gezeichnete Kapital der fluxx.com Aktiengesellschaft 8.117.813 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien. Hinsichtlich der Aufgliederung und Zusammensetzung des Grundkapitals verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügte zum 01. Januar 2004 aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2002 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 2.269.678 Euro. Danach war der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 2.269.678 Euro zu erhöhen.

Aufgrund dieser Ermächtigung wurde im März durch Beschluss des Vorstandes mit Zustimmung des Aufsichtsrates das genehmigte Kapital in Höhe von 1.660.000 Euro durch die Ausgabe von 1.660.000 Stückaktien im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgenutzt und das Grundkapital um 1.660.000 Euro auf 7.575.390 Euro erhöht. Eingelegt wurde der Geschäftsanteil an der DSM Lottoservice GmbH. Danach betrug das genehmigte Kapital noch 609.678 Euro.

Durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2004 wurde das genehmigte Kapital auf 3.787.695 Euro erhöht. Gleichzeitig wurde die Ermächtigungsfrist bis zum 11. Mai 2009 verlängert. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 3.787.000 Euro unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Die Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. Mai 2004 in das Handelsregister erfolgte am 07. Juni 2004.

Mit Beschlussfassung des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurde das genehmigte Kapital in Höhe von 537.762 Euro durch Ausgabe von 537.762 Aktien im Zuge einer Barkapitalerhöhung ausgenutzt und das Grundkapital entsprechend erhöht. Den Aktionären wurde ein mittelbares Bezugsrecht im Verhältnis 11:1 eingeräumt.

Zum 30. Juni 2004 belief sich das genehmigte Kapital auf 3.249.933 Euro.

Der Aufsichtsrat hat jeweils entsprechende Satzungsänderungen beschlossen.

Bedingtes Kapital

Wandelschuldverschreibungen

Am 29. Juni 1999 hatte die Hauptversammlung weiterhin die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und die Schaffung eines bedingten Kapitals beschlossen. Danach war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2000 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1,00 Euro oder eines Vielfachen davon bis zum Gesamtnennbetrag von 75.000 Euro mit einer Laufzeit von längstens sieben Jahren auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen waren mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen sollen von Personen und Gesellschaften erworben werden können, die der fluxx.com Aktiengesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen gegenüber Dienst- oder Werkleistungen erbringen.

Der Kaufpreis betrug 1,00 Euro für jeden 1,00 Euro des Nennbetrages der ausgegebenen Wandelschuldverschreibung. Sie ist mindestens mit drei Prozent p.a. nachschüssig zu verzinsen. Die Berechtigten erhalten das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen in bestimmten Zeiträumen ganz oder zum Teil in Aktien der fluxx.com Aktiengesellschaft umzutauschen. Für die umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen erhalten die Berechtigten Aktien in solcher Zahl, dass der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals dem Gesamtnennwert der einzutauschenden Wandelschuldverschreibungen entspricht. Der Wandlungspreis ist nach Börseneinführung der Börsenkurs im Zeitpunkt der Ausgabe des Rechts.

Durch den im Jahr 2000 erfolgten Tausch von Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 8 TEuro in 8.000 Inhaberstückaktien beläuft sich das bedingte Kapital danach auf 67.000 Euro.

Die Hauptversammlung vom 12.05.2004 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von bis zu 3.200.000 Euro beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.12.2008 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen.

hen. Die Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft im rechnerischen Gesamtnennbetrag von bis zu 3.200.000 Euro beziehen. Als Ausgabebetrag sind für eine neue Stückaktie mindestens 66 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien – Schlusskurs im elektronischen Börsenhandelssystem XETRA – an den 10 Handelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen, jedoch nicht weniger als 1,00 Euro zu zahlen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur in so weit durchzuführen, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Aktien Gebrauch machen.

Dieser Beschluss wurde am 08.06.2004 in das Handelsregister eingetragen.

Aufsichtsräte

Ferner beschloss die Hauptversammlung am 29. Juni 1999, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates für die gesamte Amtszeit eine einmalige Vergütung in der Form erhalten, dass sie eine begrenzte Anzahl von Wandelschuldverschreibungen bis zum 31. Dezember 2001 erwerben durften. Dazu wurde das Grundkapital der fluxx.com Aktiengesellschaft um weitere 9.840 Euro bedingt erhöht. Insgesamt sind Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 7.216 Euro an Aufsichtsräte ausgegeben worden. Zum 30. Juni 2004 sind alle Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 7.216 Euro von der Gesellschaft zum Nennbetrag zurück gekauft worden.

Zur Gesamtvergütung des Aufsichtsrates verweisen wir ergänzend auf Tz. 6.6.

Mitarbeiter

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. August 1999 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach Bezugsrechte an Angestellte der Gesellschaft (einschließlich der Mitglieder des Vorstands) und der mit ihr verbundenen Unternehmen auszugeben, die zum Bezug von Aktien im Nennbetrag von insgesamt 240.000 Euro berechtigen. Das Grundkapital wurde entsprechend bedingt erhöht.

Ein Bezugsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie zu einem Ausübungspreis in Höhe des Kurses bei Begebung bzw. in Höhe von 3,85 Euro für vor dem Börsengang begebene Bezugsrechte.

Aufgrund diesen Beschlusses wurden Bezugsaktien im Nennwert vom 4.661 Euro ausgegeben. Das in der Hauptversammlung vom 20.08.1999 beschlossene bedingte Kapital beträgt damit noch 235.339 Euro Diese Änderung wurde am 07.06.04 in das Handelsregister eingetragen.

Ferner wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Mai 2000 das Grundkapital um weitere 210.000 Euro bedingt erhöht, um die Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten an Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen zu erteilen.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2001 wurde das Grundkapital um weitere 55.800 Euro bedingt erhöht. Hiermit sollen Bezugsrechte von Mitarbeitern der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Gesellschaften bedient werden, die den Mitarbeitern vor dem Börsengang zugesagt und durch den Abschluss von Optionsverträgen mit Datum vom 31. Januar 2000 bestätigt wurden.

Bilanzverlust

T€	30.06.2004
Verlustvortrag 01.01.2004	-21.690
Jahresüberschuss erstes Halbjahr 2004	99
Bilanzverlust 30.06.2004	21.591

5.2.2 Minderheitenanteile

Ausgewiesen werden hier die Anteile der Minderheitsgesellschafter am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis waren nicht zu verrechnen, da die Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Verlust beteiligt sind.

5.2.3 Langfristige Schulden

Steuerrückstellungen

T€	Stand 01.01.2004	Änderung Kon- solidierungskreis	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 30.06.2004
1. Ertragsteuern	0	0	0	0	24	24
2. Latente Steuern	123	0	0	32	37	128
	123	0	0	32	61	152

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um eine Rückstellung für Körperschaft- und Gewerbesteuer auf Gewinne des ersten Halbjahres einer Tochtergesellschaft. Die latenten Steuern betreffen die temporären Differenzen aus der Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte sowie die hieraus resultierende Abschreibung. Durch die Aktivierung verbessert sich zunächst das Ergebnis handelsrechtlich, steuerlich in der Periode der Aktivierung jedoch nicht, auf die Differenz wird ein latenter Steueraufwand erfasst. Die Abschreibungen in den Folgeperioden führen zu steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen, das handelsrechtliche Ergebnis ist geringer als das steuerliche Ergebnis, entsprechend werden latente Steuerrückstellungen aus der Aktivierung wieder aufgelöst.

Darlehen und Anleihen

Langfristige Darlehen

T€	Gesamt	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von		
	30.06.2004	31.12.2003	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
1. Anleihen	8	8	8	0	0
2. Verbindlichkeiten					
geg. Kreditinstituten	3.103	3.121	1.015	2.088	0
3. Verbindlichkeiten					
geg. Aktionären (NIB)	5.420	5.420	5.420	0	0
	8.531	8.549	6.443	2.088	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 1.118 TEuro durch Grundpfandrechte besichert. Das ausgewiesene Darlehen der Gesellschafterin NIB wurde zum 31. Juli 2004 vollständig getilgt. Die Mittel für die Rückführung des Darlehens stammen aus der erfolgreichen Platzierung einer Wandelanleihe im Juli 2004. Ebenfalls im Juli wurde das Darlehen der Investitionsbank Schleswig-Holstein getilgt. Nach IAS 1.63 werden auch die kurzfristig fälligen Beträge der langfristigen Darlehen unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Zum Stichtag noch nicht gezahlte Zinsen werden im Posten kurzfristige Schulden, Sonstige Verbindlichkeiten, erfasst.

Anleihen

Bei den unter Anleihen ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Wandelschuldverschreibungen. Davon haben 8 TEuro eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Auf der Grundlage des von der Hauptversammlung vom 29. Juni 1999 gebildeten bedingten Kapitals sind Wandelschuldverschreibungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates ausgegeben worden, die zum 31. Dezember 2003 vollständig zurück gekauft wurden.

Auf der Grundlage des von der Hauptversammlung vom 29. Juni 1999 gebildeten bedingten Kapitals sind Wandelschuldverschreibungen an Berater der Gesellschaft ausgegeben worden. Zum 30. Juni 2004 bestehen noch Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 8 TEuro zuzüglich 240 Euro Zinsen.

5.2.4 Kurzfristige Schulden

Sonstige Rückstellungen

T€	Stand 01.01.2004	Änderung Kon- solidierungskreis	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 30.06.2004
1. Personalkosten	168		148	9	175	186
2. Ausstehende Lieferantenrechnungen	282	4	103	61	56	178
3. Abschluß- und Prüfungskosten	53	9	50	1	30	41
4. jaxx points und Bonuspunkte	102	160	4	1	27	284
5. Prozesskosten	23		16	7	0	0
6. Aufsichtsratsvergütung	10		10	0	8	8
	638	173	331	79	296	697

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für noch nicht genommenen Urlaub, Prämien sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen betreffen u. a. noch nicht abgerechnete Rechts- und Beratungskosten sowie Marketingaufwendungen.

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, Erstattungen sind nicht zu erwarten.

Kurzfristige Darlehen und Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten

T€	Gesamt		mit einer Restlaufzeit von		
	30.06.2004	31.12.2003	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten					
geg. Kreditinstituten	101	135	101	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen					
auf Bestellungen	0	0	0	0	0
3. Verbindl. aus Lieferungen					
und Leistungen	1.411	953	1.411	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.851	1.643	1.851	0	0
	3.363	2.731	3.363	0	0

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.411 TEuro (VJ 953 TEuro) haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

Sonstige Verbindlichkeiten

	30.06.2004	31.12.2003
	T€	T€
Verbindlichkeiten Lottospieler	1.313	1.140
Umsatzsteuer	148	148
Lohn- und Kirchensteuer	74	67
Sozialversicherungsbeiträge	107	98
Übrige	209	190
Gesamt	1.851	1.643

Die Verbindlichkeiten Lottospieler beinhalten noch nicht ausgezahlte Gewinne an die Spieler bzw. Spieleinsätze, die noch nicht an die Lottogesellschaften weitergeleitet wurden.

Passive Rechnungsabgrenzung

Unter dem Posten sind anteilige Umsätze aus bereits gespielten Spielgemeinschaften enthalten, die erst im Juli 2004 abgerechnet wurden.

5.3 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

5.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus Lotto- und Pferdewettenvermittlung sowie Lizenzverkäufen. Die Provisionen aus den Lotto- und Pferdewettenvermittlungen werden erst als Umsatz ausgewiesen, wenn die staatlichen Lotterien bzw. Rennbahnen die Spielscheine erhalten haben. Die Umsätze aus Lizenzverkäufen werden erst als solche ausgewiesen, wenn Abnahmeprotokolle oder andere entsprechende Nachweise über die Abnahme vorliegen.

Umsatzerlöse

	30.06.2004	30.06.2003
	T€	T€
Provisionen	3.346	2.980
Handlinggebühren	3.272	1.792
Lizenzverkäufe	0	145
Honorare	301	205
Wetteinsätze	243	280
Erlöse aus Call Center	123	127
Produktionsleistungen und Mediaschaltungen	747	244
Sonstige	146	52
Gesamt	8.178	5.825

Der Umsatzzuwachs bei den Erlösen aus Honoraren resultiert im Wesentlichen aus einem positiven Geschäftsverlauf der book + data, der Rückgang der Wetteinsätze hängt mit dem nach wie vor schwächeren Marktumfeld im Pferdewettbereich bei Interjockey zusammen. Der deutliche Anstieg der Umsätze aus Handlinggebühren sowie aus Produktionsleistungen ergibt sich aus dem auch im Zuge der Akquisition der DSM Lottoservice GmbH stark gewachsenen Spielgemeinschaftsprodukt. Hiervon hat DSM Lottoservice GmbH einen Anteil am Außenumsatz von 901 TEuro, denen ein Umsatzrückgang in Höhe von 401 TEuro bei den restlichen Konzerngesellschaften gegenübersteht, deren Umsätze mit DSM Lottoservice GmbH jetzt im Zuge der Konsolidierung wegfallen. Weiterhin profitiert der Umsatz bei den Handlinggebühren mit dem nach wie vor starken Geschäft mit Kooperationspartnern. Die gestiegenen Provisionsumsätze resultieren aus dem gewachsenen Geschäft mit den Lottogesellschaften und den gestiegenen Vermittlungen an Lotto insgesamt.

5.3.2 Bestandsveränderung

In der Periode waren keine unfertigen Leistungen zu aktivieren.

5.3.3 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Software, deren erwarteter zukünftiger Nutzen über den aktivierten Herstellungskosten liegt. Hierzu gehören u.a. für 2004 der Relaunch der Basisplattform jaxx.de, die Administrationssoftware für die Abwicklung der Spielgemeinschaften sowie die neue Plattform für Lycos.

5.3.4 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

	30.06.2004	30.06.2003
	T€	T€
Erträge aus Vermietung	0	40
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	79	58
Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigung auf Forderungen	4	49
Erträge aus Anlageabgängen	1	10
Sonstige Erträge	238	249
Gesamt	322	406

Im Wesentlichen setzen sich die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Erträgen zusammen. Die sonstigen Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Weiterbelastungen von bezogenen Leistungen an Kooperationspartner und Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit.

5.3.5 Materialaufwand

Im ersten Halbjahr 2004 fielen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 115 TEuro (VJ 63 TEuro) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 262 TEuro (VJ 264 TEuro) an. Die Posten betreffen Aufwand für bezogene und weiter verrechnete Leistungen sowie erstattete Wetteinsätze.

5.3.6 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beliefen sich auf 2.209 TEuro (VJ 1.749 TEuro), die sozialen Abgaben und Aufwendungen auf 360 TEuro (VJ 319 TEuro). Gesonderte Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung fielen nicht an. Der Anstieg resultiert aus einem gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um rund 8 Prozent gestiegenen Personalbestand bei den Festangestellten sowie einem deutlichen Anstieg der Personalkosten bei den Aushilfen im Call Center Bereich. Hier wurde der Bestand an Festangestellten reduziert zugunsten einer flexibleren Ausgestaltung der Call Center Arbeitsplätze. Weiterhin mussten einmalig höhere Gehaltsanpassungen vorgenommen werden, da in den vergangenen Jahren weitgehend keine Gehaltserhöhungen durchgeführt wurden. Zum Stichtag waren 88 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 82). Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren 89 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 82).

5.3.7 Abschreibungen

In den Abschreibungen in Höhe von 408 TEuro (VJ 592 TEuro) sind die planmäßigen Abschreibungen für immaterielle Wirtschaftsgüter, 304 TEuro, und Sachanlagen, 104 TEuro enthalten. Aufgrund einer verhaltenen Investitionspolitik sind die Ausgaben für Investitionen im Vergleich zu den Vorjahren reduziert. In der Konsequenz sind die Abschreibungen rückläufig. Notwendige Ersatzinvestitionen sowie chancenreiche Investitionen in die Erweiterung des Geschäftsfeldes werden jedoch durchgeführt.

5.3.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich gestiegen. Dies ist zum einen auf das starke Wachstum beim Umsatz zurückzuführen, da insbesondere die Aufwendungen für Provisionen umsatzabhängig sind. Zum anderen sind die Kosten der DSM Lottoservice GmbH erstmalig mit in den Konzernabschluss einbezogen und haben mit 608 TEuro einen Anteil von 43 Prozent an der Steigerung. Die Marketingaufwendungen enthalten Aufwendungen für eine Medienkooperation mit Pro7 / Sat1 sowie weiterer Marketingaufwendungen zur Begleitung des JAXX Relaunch von 546 TEuro, die im wesentlichen Ursache für den Anstieg im Vergleich zur Vorjahresperiode sind. Die stark gestiegenen Provisionen ergeben sich aus dem gegenüber der Vorjahresperiode und dem Geschäft mit den Lottogesellschaften überproportional stark gewachsenen Geschäft mit den Kooperationspartnern. So war in den Vergleichszahlen des Vorjahres u. a. AOL noch nicht enthalten

Die Raumkosten haben sich aufgrund der Beendigung von Mietverhältnissen sowie der Neuanmietung günstigerer Flächen deutlich reduziert. Die erhöhten Portokosten sind Ergebnis des sich weiterhin sehr positiv entwickelnden Spielgemeinschaftsproduktes, die Telefonkosten ergeben sich aus dem Aufbau des Call Centers, hier konnten durch Einsatz moderner Technologie die Kosten jedoch im Vergleich gesenkt werden. Parallel zu den gestiegenen Umsätzen sind auch die Kosten für Inkasso, Forderungsverluste und Geldverkehr gestiegen, jedoch aufgrund konsequenten Forderungsmanagements nur unterproportional. Die sonstigen Kosten beinhalten Leasing EDV (50 TEuro), Service und Wartung EDV (57 TEuro), Verschrottung (21 TEuro), Umzugskosten (34 TEuro) sowie weitere Kosten (131 TEuro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	30.06.2004	30.06.2003
	T€	T€
Marketing	1.693	960
Provision	1.903	994
Raumkosten	206	380
Inkassogebühren	206	187
Mieten für Einrichtungen	79	67
Forderungsverluste	131	104
Abschluss- und Prüfungskosten	25	49
Rechts- und Beratungskosten	101	172
Fahrzeugkosten	49	63
Versicherung, Spenden, Beiträge	68	79
Porto	174	140
Telefonkosten	56	89
Gebühren für Datenleitungen	43	23
Reisekosten und Bewirtung	87	56
Zeitschriften und Bücher	4	4
Nebenkosten des Geldverkehrs	18	18
Bürobedarf	20	15
Sonstige Kosten	293	336
Gesamt	5.156	3.736

Die Gesellschaft least Fahrzeuge, Büromaschinen sowie Telekommunikationsanlagen über Operating-Leasing. Die geschlossenen Verträge haben Restlaufzeiten zwischen einem und drei Jahren. Die wesentlichen Verträge sind ausgelaufen ohne erneuert zu werden, entsprechend konnten Einsparungen erzielt werden. Der Aufwand aus diesen Operating-Leasingverträgen sowie Mietverträgen für Betriebsausstattung betrug im Berichtsjahr 79 TEuro, der Aufwand aus Mietverträgen 178 TEuro. Die Aufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Fahrzeugkosten, den Mieten für Einrichtungen sowie den Raumkosten ausgewiesen. Finanzierungsleasingverträge bestehen nicht.

Miet- und Leasingverträge

	30.06.2004	30.06.2003
	T€	T€
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	65	260
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	329	458
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	49	70
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	14	110

5.3.9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf TEuro 20 (VJ 13 TEuro). Es handelt sich hierbei um Zinsen aus Bankguthaben sowie gegebenen Darlehen. Die Zinsen wurden im Berichtszeitraum im Wesentlichen vereinnahmt.

5.3.10 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Berichtszeitraum waren keine Abschreibungen vorzunehmen.

5.3.11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich um Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen. Von den Zinsaufwendungen in Höhe von 245 TEuro wurden 163 TEuro im Berichtszeitraum zahlungswirksam.

5.3.12 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt –145 TEuro gegenüber –698 TEuro im ersten Halbjahr 2003 und hat sich damit deutlich verbessert.

5.3.13 Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um die auf die Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern (Steuerertrag) sowie um den latenten Steuer-
aufwand auf die aktivierten Eigenleistungen und auf die hierauf vorgenommene Abschreibung. Da die Abschreibung aufgrund der höheren Aktivierungen der vergangenen Jahre das Volumen der Aktivierung für 2004 übersteigen, resultiert im Ergebnis ein Steuerertrag (6 TEuro), da das handelsrechtliche Ergebnis in diesem Punkt schlechter als das steuerliche Ergebnis ist. Ergänzend verweisen wir bezüglich der Steuern vom Einkommen und Ertrag auf die Ausführungen zu den latenten Steuern unter Tz. 5.1.1.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

T€	30.06.2004	30.06.2004	30.06.2003	30.06.2003
	Bemessungs- grundlage	Steuer- aufwand	Bemessungs- grundlage	Steuer- aufwand
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	-145		-698	
sonstige Steuern	0		-3	
Ergebnis IAS vor Ertragsteuern	-145	-55	-701	-266
steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte	131	50	56	21
steuerlich abzugsfähige Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0	0	0
sonstige Unterschiede aus der Konsolidierung	-632	-242	-666	-254
steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	5	2	10	4
temporäre Differenzen (immaterielle Vermögenswerte)	-14	-5	53	21
Steuerliches Ergebnis	-655	-250	-1.248	-474
Steuererstattung Vorjahre		0		-5
latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge aus Vorjahren		6		-21
Reduzierung der latenten Steuerposten von 42 Prozent auf 38 Prozent		0		-5
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand, (-)=Ertrag		-244		-505

5.3.14 Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern sind, soweit vorhanden, Kfz- und Grundsteuern ausgewiesen.

5.3.15 Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 99 TEuro gegenüber einem Verlust von -196 TEuro der Vorjahresperiode.

Versicherungsart	Versicherungssumme
	T€
Haftpflichtversicherungen	
Betriebs-, Produkt- und	
Umwelthaftung	5.000
Tätigkeit der Organe	2.500
Betriebsunterbrechung	2.555
Elektronikversicherung	1.682
Unfallversicherung	2.500
Vertrauensschadenhaftpflicht	1.022

6.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. Juni 2004 betragen 747 TEuro (VJ 1.236 TEuro). Insbesondere handelt es sich hierbei um laufende Miet- und Wartungs- sowie Leasingverträge. Der Rückgang ist auf aufgelöste und neue, günstigere Mietverträge zurück zu führen.

6.4 Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

T€	B2C	B2B	Übrige	Konzernum- buchungen	Gesamt
Umsatzerlöse extern	2.566	5.612	0	0	8.178
30.06.2003	2.498	3.327	0	0	5.825
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.457	1.392	541	-3.390	0
30.06.2003	1.497	1.183	468	-3.147	0
Gesamte Umsatzerlöse	4.023	7.004	541	-3.390	8.178
30.06.2003	3.994	4.510	468	-3.147	5.825
Rohhertrag	3.528	6.765	541	-2.942	7.892
30.06.2003	3.213	3.711	464	-1.859	5.528
EBITDA	-124	1.455	-733	-109	489
30.06.2003	687	88	-616	-29	130
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	-374	620	-743	578	81
30.06.2003	208	-768	-640	738	-462
Zinsergebnis	-358	-600	733	0	-225
30.06.2003	-360	-622	747	0	-236
Ertragsteuern	260	-18	2	0	244
30.06.2003	14	534	-43	0	505
Periodenergebnis	-472	1	-8	578	99
30.06.2003	-138	-856	62	738	-196
Gesamtbuchwerte der Vermögenswerte	8.599	18.494	39.986	-41.432	25.647
31.12.2003	7.576	18.359	32.744	-41.880	16.799
Schulden	14.508	23.202	6.891	-31.858	12.743
31.12.2003	12.903	23.306	7.148	-31.525	11.832
Investitionen	199	307	4.839	204	5.548
30.06.2003	34	423	5	-389	73
Abschreibungen	250	835	10	-687	408
30.06.2003	479	856	24	-767	592
nicht zahlungswirksame Aufwendungen	101	102	95	0	297
30.06.2003	444	417	135	0	996

Insbesondere das realisierte starke Wachstum im Geschäft mit den Kooperationspartnern ist die Grundlage für den Umsatzanstieg im Bereich B2B. Hier ergibt sich aufgrund der hohen Kundenreichweiten unserer Partnerplattformen ein Multiplikatoreffekt, der in dem starken Umsatzwachstum mündet. Neben der guten Umsatzentwicklung ist der B2B Bereich nach wie vor durch den segmentübergreifenden Kauf von Softwarelizenzen und die resultierende Abschreibung belastet sowie durch die Übernahme von Verbindlichkeiten des B2C Bereichs gegenüber der Holding im Zuge der Kaufpreiszahlung für diese Softwarelizenzen. Im Ergebnis sind Abschreibungen und Zinsaufwendungen sehr hoch und belasten im ersten Halbjahr 2004 noch stark das Segmentergebnis. Ergänzend sind im ersten Halbjahr erhöhte Aufwendungen entstanden für die zeitnahe Entwicklung von neuen Kundenlösungen. Aufgrund eines internen Ressourcenengpasses durch die weitgehend gleichzeitige Fertigstellung des JAXX Relaunch sowie der Lösungen für Lycos und Lotto Mecklenburg-Vorpommern wurden vorübergehend Entwicklungsaufträge fremd vergeben. In der zweiten Jahreshälfte 2004 gehen wir von einer entsprechend der Umsatzentwicklung deutlich besseren Ergebnissituation im B2B Bereich aus.

Der B2C Bereich befindet sich im Vorjahresvergleich in einer Seitwärtsbewegung ohne nennenswertes Wachstum. Ursache sind im Vorjahr noch diesem Bereich zugeordnete Umsätze, die im Zuge der Umstrukturierung des Konzerns im Laufe des Jahres 2003 dem B2B Segment zugeordnet wurden. Um diesen Effekt bereinigt fällt das Wachstum im Segment B2B etwas schwächer aus, entsprechend positiver stellt sich das Segment B2C dar. Wir gehen insgesamt auch für den B2C Bereich von einer positiven Entwicklung im zweiten Halbjahr aus, da insbesondere der JAXX Relaunch erste Erfolge zeigt.

Auf die Angabe von sekundären Daten nach geographischer Gliederung wurde verzichtet, da weit über 90 Prozent der Umsätze im Inland erzielt werden.

6.5 Finanzierung und Investitionen

Im ersten Halbjahr 2004 erzielte die fluxx.com Aktiengesellschaft einen Mittelzufluss aus dem Gewinn vor Abschreibungen, latenter Steuern, Zinsen und sonstiger nicht zahlungswirksamer Aufwendungen in Höhe von 405 TEuro. Aus dem Abbau von Forderungen und anderer Aktiva konnten 844 TEuro vereinnahmt werden, die Reduzierung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Zinszahlungen führten zu einem Mittelabfluss von -463 TEuro. Im Ergebnis liegt der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit bei 787 TEuro. Aus dem positiven Cash Flow wurden für Investitionen in vornehmlich Software sowie Hardwareinfrastrukturkomponenten -304 TEuro aufgewandt, denen Zinszahlungen und Einzahlungen aus Anlageverkäufen von 21 TEuro gegenüberstehen. Es resultiert ein Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -283 TEuro.

In der Summe liegt der Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit bei 504 TEuro. Somit konnte sich die Gesellschaft aus eigener Kraft finanzieren und über die Investitionen hinaus einen Finanzmittelbestand aufbauen. Ergänzend wurden im Zuge einer Barkapitalerhöhung sowie der Ausübung von Mitarbeiteroptionen (5 TEuro) weitere 1.403 TEuro vereinnahmt. Die nach IFRS direkt mit der Rücklage verrechneten Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von -35 TEuro sowie die Tilgung von Darlehen in Höhe von -52 TEuro reduzieren den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf 1.316 TEuro. Der Gesamt-Cash Flow des ersten Halbjahres beträgt somit 1.820 TEuro. Die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage der DSM Lottoservice GmbH ist nach IFRS nicht unter dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit aufgeführt, da es sich um eine unbare Transaktion handelt. Die Investitionssumme in Höhe von 4.781 TEuro wurde durch Ausgabe von 1.660.000 Stück Aktien zum Kurs von 2,88 Euro erbracht.

6.6 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Berichtszeitraum 230 TEuro. Ferner hat die Hauptversammlung am 14. Mai 2002 dem Aufsichtsrat für seine Tätigkeit bis auf weiteres eine Vergütung je Mitglied in Höhe von 5 TEuro jährlich zuzüglich nachgewiesener Auslagen bewilligt. Soweit die Vergütung umsatzsteuerpflichtig ist, ist die Gesellschaft zur Erstattung verpflichtet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Im ersten Halbjahr wurden anteilig 8 TEuro zurück gestellt.

6.7 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Gegenüber der Gesellschafterin NIB betragen die Verbindlichkeiten zum Stichtag 5.420 TEuro, die unter den langfristigen Schulden ausgewiesen wurden sowie 68 TEuro Zinsen, die zum Stichtag noch nicht bezahlt waren und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Verbindlichkeiten gegen Mitglieder des Vorstandes belaufen sich auf 1 TEuro und gegenüber dem Aufsichtsrat auf 6 TEuro.

Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahe stehenden Personen, die das Periodenergebnis 2004 gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen und Zinsen.

	2004 T€	2003 T€
GWU mbH (Geschäftsführerin Antje Stoltenberg, Aufsichtsratsmitglied)	4	8
NIB (Gesellschafterin)	135	135
Frank Motte / Motte Consult	0	7
	139	150

Die GWU mbH erbringt Beratungs- und Steuerberatungsleistungen für die Gesellschaft, Herr Motte beriet die Gesellschaft in Finanzierungs- und Restrukturierungsfragen. Die Geschäftsbeziehungen wurden bereits in 2003 deutlich reduziert.

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zugrunde liegenden Gebührenordnungen berechnet.

Die Anteilseignerin der DSM GmbH, Frau Daniela Hoff, die Aktionärin der fluxx.com Aktiengesellschaft ist, war bis zu ihrem Ausscheiden am 30. Juni 2004 noch Geschäftsführerin der DSM Lottoservice GmbH. Im Rahmen des Dienstverhältnisses hat Frau Hoff für die Zeit der Konzernzugehörigkeit der DSM Lottoservice GmbH Bezüge in Höhe von 11 TEuro erhalten.

Verbindlichkeiten oder Forderungen gegenüber der DSM GmbH bestanden in Höhe von 31 TEuro. Im März 2004 hatte die fluxx.com Aktiengesellschaft von der DSM GmbH, deren Gesellschafterin Frau Daniela Hoff ist, 100 Prozent der Anteile an der DSM Lottoservice GmbH im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erworben. Der DSM wurden für die Übertragung der Anteile an der DSM Lottoservice GmbH 1.660 TEuro Aktien gewährt. Weitere Informationen sind Tz. 5.2.1. sowie 2. zu entnehmen.

Weiterhin sind die neuen Geschäftsräume in Altenholz bei Kiel, in die die fluxx.com Aktiengesellschaft im Mai umgezogen ist, von der DSM gemietet. Hierfür wird eine monatliche Miete inklusive Nebenkosten von 6 TEuro fällig. Die Vergleichsmiete in den alten Geschäftsräumen in Kiel belief sich auf 16 TEuro.

6.8 Aktienoptionspläne

Die Hauptversammlungen vom 20. August 1999, 9. Mai 2000 und 3. Mai 2001 beschlossen die bedingte Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von insgesamt bis zu 505.800 Stückaktien zur ausschließlichen Gewährung von Bezugsrechten im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen sowie die Grundzüge der durch den Vorstand aufzulegenden Aktienoptionsprogramme.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG Gebrauch machen. Der Ausübungspreis entspricht dem tatsächlichen jeweiligen Börsenkurs zum Zeitpunkt der Begebung der Aktienoptionen. Für vor dem Börsengang ausgegebene Optionen beträgt der Ausübungspreis 3,85 Euro. Voraussetzung für die Ausübung der eingeräumten Optionen ist es, dass der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 120 Prozent des Kurses der Aktie bei Begebung (Ausübungspreis) erreicht.

Von seinen Optionen kann der Mitarbeiter nach Ablauf von zwei Jahren, also frühestens 2001, bis zu einem Drittel, nach Ablauf eines weiteren Jahres bis zu insgesamt zwei Dritteln und nach Ablauf von fünf Jahren sämtliche ausüben. Die Optionen müssen spätestens bis zum Ablauf von acht Jahren ausgeübt werden. Die vorgenannten Fristen beginnen mit der Begebung der Optionen. Die Optionen können in jedem Jahr nur innerhalb eines Zeitraums von jeweils zwei Wochen beginnend am neunten Handelstag

- nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft,
- nach der Bilanzpressekonferenz und
- nach dem Tag, an dem die Deutsche Börse AG den Quartalsbericht der Gesellschaft dem Publikum zur Verfügung gestellt hat,

ausgeübt werden.

Von den 290.097 ausgegebenen Bezugsrechten sind bis zum 30.06.2004 insgesamt 153.545 erloschen. Ferner hat die Hauptversammlung vom 28.06.1999 genehmigtes Kapital geschaffen zur Ausgabe von Belegschaftsaktien bis zu einer Höhe von insgesamt 100.000 Euro. Das vom Vorstand aufgelegte Aktienoptionsprogramm entspricht dem oben dargestellten. Sämtliche Bezugsrechte (66.825 Stück), die auf Grund dieses Aktienoptionsprogramms ausgegeben wurden, sind erloschen. Aktuell sind somit 136.552 Bezugsrechte ausgegeben. Davon wurden 4.661 Bezugsrechte ausgeübt und in Aktien der Gesellschaft umgetauscht. Es bestehen daher zum 30.6.2004 noch 131.891 Bezugsrechte.

7 Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder sind die Herren

- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher
- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorsitzender, Geschäftsführer
- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin
- Frank Motte, Gerlingen, Mitglied der Geschäftsleitung

Neben ihrer Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der fluxx.com Aktiengesellschaft üben folgende Personen weitere Kontrollfunktionen in anderen Gesellschaften aus:

- Frank Motte bei der Weigl Group AG, Pöttmes

Kiel, den 11. August 2004

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel